



Referenzen

**Anwender berichten über
ihre Erfahrungen mit der
Aquapol-Technik
zur Gebäudetrockenlegung.
Machen Sie sich Ihr Bild!**

Fallbeispiel

TROCKENLEGUNG SCHLOSS HOHENBERG AM STARNBERGER SEE MIT 3 NEBENGEBÄUDEN

Ein kleines Schösschen, idyllisch am Südufer des Starnberger Sees bei Seeshaupt gelegen: Das Anwesen besteht aus einem stattlichen Herrenhaus mit Gesindehaus oben auf der Anhöhe und Stallungen sowie einer gemütlichen Wirtschaft mit Biergarten am Fuße des kleinen Hügels.

Gebaut wurde das schöne Anwesen im Jahre 1903 und es ist nun im Besitz der Familie Liechtenstein. Alle drei Gebäude wiesen starke Feuchteschäden in den Mauern auf.

Als Herr Emmeram von Liechtenstein das Anwesen übernahm, waren bereits große Anstrengungen unternommen worden, um dem Mauerfeuchteproblem Herr zu werden. So wurden hohe fünfstellige D-Mark-Beträge investiert, um z.B. Belüftungslöcher in die Wände zu bohren, oder die Wände im Keller zu verfließen, was natürlich die Feuchte noch höher trieb.

Da mittlerweile die Feuchte in den Wänden schon die unteren Bereiche des Erdgeschosses erreicht hatte, erwog der neue Hausherr als erstes eine sehr kostspielige Freilegung der Kellermauern, und eine seitliche Drainage der Grundmauern.

Auch wenn Herr Emmeram von Liechtenstein durchaus gewisse Veränderungen am Anfang wahrnahm, war er sich nicht sicher, wem bzw. welchen seiner Aktionen er das Ergebnis zuschreiben sollte – ob dem Einbau der neuen Tiefenwärme-Heizanlage, dem Abschlagen der feuchtesperrenden Fliesen im Keller oder doch Aquapol.

Hinweis: Ein allgemeiner Erfolg bei der eigenen Anwendung ist nicht sicher. Auch kann das Verfahren nicht bei jedem Gebäude mit feuchten Mauern angewendet werden, da es viele Durchfeuchtungsursachen geben kann. Die Wirkung des Aquapol-Gerätes ist experimentell in Form zweier Feldversuche nachgewiesen worden. Die Energieformen sind nicht in standardisierten Verfahren gemessen und die Wirkungsweise nachvollzogen und nachgewiesen worden. Das System wird daher in den althergebrachten Fachkreisen eher abgelehnt. Eine nach dem Kenntnisstand der Wissenschaft technisch oder physikalisch nachvollziehbare Grundlage für die Erklärung der Wirkung existiert nicht.



Im Jahr 2007 wurde das umweltfreundliche Aquapol-System im Schloss, im Gesindehaus, den Stalungen und einer Gastwirtschaft installiert. Das zufriedenstellende Ergebnis der Trockenlegung: Durch Aquapol ist das Gebäude wirksam vor Feuchte geschützt.



Baufachleute, die praktische Erfahrungen mit Aquapol gemacht hatten, empfahlen Aquapol.



Aufsteigende Feuchtigkeit aus dem Keller erreichte die unteren Bereiche des Erdgeschoßes. Messungen zu Beginn der Installation dokumentieren den ursprünglichen Feuchtigkeitsgehalt: Mit der wissenschaftlich anerkannten DARR-Methode wurde die Mauerfeuchte exakt ermittelt.

Die Nummer 1 – ohne Schneiden, ohne Chemie und ohne Strom!

INTERVIEW

Emmeram von Liechtenstein: „Ich hatte erwogen und war immer ein bisschen davor zurück geschreckt, es jemals anzupacken, das Haus zumindest im Kellerbereich zu sanieren, indem ich rund herum aufgraben hätte lassen, um das Haus von außen abzudichten. Das hätte allerdings große Kosten mit sich gebracht und davon wurde mir auch abgeraten, weil es hieß, dass das nicht einmal ein zuverlässiges Mittel ist, um die Nässe zu bekämpfen.“

Aquapol: „Wie kam es nun zur Entscheidung für Aquapol?“

Emmeram von Liechtenstein: „Auf Aquapol wurde ich einerseits von meinem Architekten hingewiesen, das ist der Herr Wolf bei Peter Pohl. Er war lange Jahre am Landratsamt des Nachbarbarkreises Starnberg für Belange des Denkmalschutzes zuständig und hat viele Erfahrungen mit Aquapol – allgemein auch mit alten denkmalgeschützten oder denkmalgeschützten Häusern und deren Sanierung. Und andererseits ist ein vehementer Anhänger ihrer Methode der zuständige Statiker, den ich schon im Zusammenhang mit der Restaurierung der Nebengebäude vor 10 Jahren zu Rate zog – ein Herr Ingenieur Udo Heinrich aus der Kreisstadt Weilheim, der dort selbst ein altes denkmalgeschütztes Gebäude bewohnt, wo der Keller immer durchfeuchtet war. Er muss das bereits vor Jahren angewandt haben und ist eigentlich ein ganz entschiedener Anhänger dieser Methode.“

Auch in seinem Elternhaus in Niederösterreich war bereits vor etwa 20 Jahren das Aquapol-System eingebaut worden, erinnert sich Herr Emmeram von Liechtenstein – nur hat es sich dort offensichtlich so gut bewährt, dass kaum mehr die Rede davon war, weil es völlig klaglos funktioniert.

Ein häufiges Problem, mit dem sich die Anwender der Aquapol-Methode quälen, sind die Zweifel an ihrer eigenen Entscheidung. Das liegt an der Art und Weise, wie das innovative und international am meisten ausgezeichnete Aquapol-System arbeitet. Denn einmal installiert, muss man zunächst nichts weiter tun, als zu warten. Jahrzehntelange Durchfeuchtung von Wänden kann logischerweise auch mit der besten Methode nicht über Nacht beseitigt werden.

Dass Aquapol ganz ohne Strom auskommt und somit keinen E-Smog erzeugt, sondern

Vorher – nachher



Optische Abtrocknung des Kellerbodens



Belüftungslöcher kontra Aquapol-System



Der Weg vom feuchten Altgemäuer (ehemaliger Stall) zum attraktiven Landhaus-Flair

ausschließlich mit Energien aus der Umwelt arbeitet und nach der Installation weniger Arbeitsaufwand als konventionelle Systeme erfordert, kann in unserer hektischen und zwanghaft aktionistischen Zeit suspekt erscheinen. Es mag unglaublich klingen, wenn sich Dinge einfach fast von ganz alleine regeln.

So auch jüngst in Falle des Schlosses Hohenberg. Doch da die Altputze noch nicht entfernt waren und die Mauerfeuchte trotzdem laut Messungen signifikant abnahm – teilweise erreichten die Messergebnisse bereits Trockenwerte – hat sich das wirtschaftliche Aquapol-System eindeutig bewiesen.

Emmeram von Liechtenstein: „Das sagt sicherlich viel mehr aus als jeder subjektive Eindruck. Ich hatte auch den Eindruck, also subjektiv, dass an verschiedenen Stellen die Mauer trockener geworden ist, nur an anderen Stellen ist das nicht der Fall. Entweder braucht es mehr Zeit oder gibt es an diesen Stellen irgendeine Verbindung nach außen, wo vielleicht die Mauer

gar nicht völlig austrocknen kann, weil da von außen immer Wasser nachsickert.“

Im Jahre 2010, drei Jahre nach der Installation von Aquapol, zeigt sich nun ein sehr klares Bild: die Wände sind in der Wandtiefe im Trockenbereich angelangt. Die Messergebnisse sind eindeutig und bestätigen im Vergleich zum Anfang die komplette Trockenlegung des Mauerwerks. Die Renovierung der Räume kann also beginnen. Mittlerweile ist auch der Hausherr vollends von der Wirkung des Aquapol-Systems überzeugt:

Emmeram von Liechtenstein: „Also bisher bin ich sehr zufrieden. Soweit ich es beurteilen kann, entspricht es vollständig den Erwartungen.“

Aquapol: „Welche Ergebnisse haben Sie denn überzeugt?“

„Mittlerweile bin ich überzeugt davon, dass es wirkt.“

Emmeram von Liechtenstein: „Wie Sie hier im Keller sehen, ist zum Beispiel der Boden seit dem sehr viel trockener geworden. Das ist auch für mich als Nichtfachmann dadurch kenntlich, dass er sich seitdem in einer hellgrauen Farbe

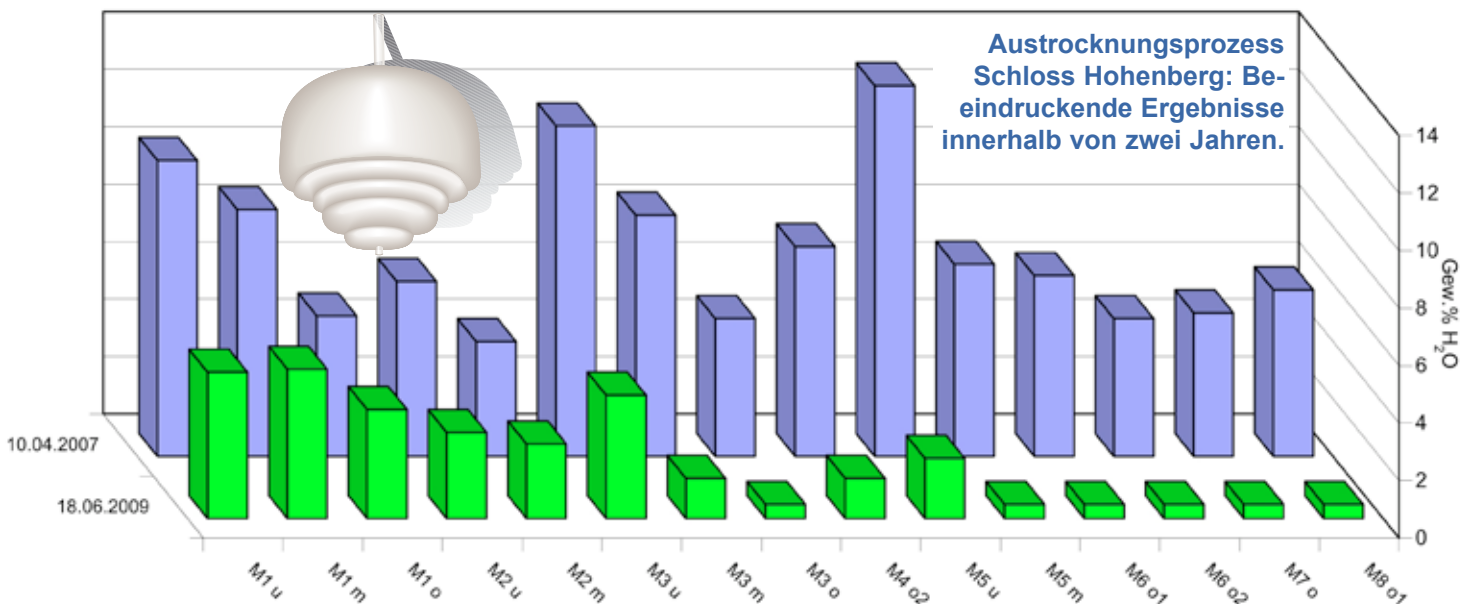
zeigt. Vorher, durch den Eintritt der Nässe, war er oft geradezu schwarz. Besonders überzeugt hat mich, dass die Wände seitdem wirklich trocken sind, das ist nicht nur ein subjektiver Eindruck, sondern, das ist ganz offenkundig der Fall.“

Aquapol: „Und was sagen Sie zum Service von Aquapol?“

„Zum Service kann ich sagen, dass ich bisher sehr zufrieden damit bin.“

Emmeram von Liechtenstein: „Es findet halbjährlich die Messung statt. Aufgrund dieser Messungen ergibt sich auch, dass die Ergebnisse offensichtlich besser werden. Anderweitig musste ich den Service bisher nicht in Anspruch nehmen, die Anlagen funktionieren ja – klaglos.“

Aquapol ist die umweltfreundlichste und zugleich kostengünstigste Methode, sein Haus auf Jahrzehnte trocken zu legen und trocken zu halten, denn einmal installiert funktioniert es ein Leben lang und das ganz ohne Chemie und zusätzliche Strom- oder Wartungskosten. Entscheiden auch Sie sich für Aquapol, damit das Wasser dort bleibt, wo es hingehört!



Überreicht durch:

Das Video
Trockenlegung von
Schloss Hohenberg ist
zu sehen auf:
youtu.be/hUwJ8PMvjYA

